

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **1 (1941)**

Heft 12a

PDF erstellt am: **16.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Das Privatleben von ELISABETH von England.

III. Erwachsene.

(The private live of Elisabeth and Essex.)

**Produktion** und **Verleih**: Warner Bros. — **Regie**: Michael Curtiz. —

**Darsteller**: Bette Davis, Erroll Flynn u. a.

Wer auf Grund des pikanten Titels im Zeitungsinserat, „Die Liebschaft der Elisabeth“, erwartet, es würden in diesem Film allerlei galante Abenteuer aus dem Privatleben der englischen Königin serviert, kommt nicht auf seine Rechnung. Das Intimere im Liebesverhältnis Elisabeths mit ihrem Günstling, dem Grafen von Essex, tritt fast ganz zurück hinter dem spannenden Konflikt, der im Leben der Regentin den Verstand immer wieder dem Herzen gegenüberstellt. Hier liegt der Schwerpunkt der Handlung, in diesem Kampf zwischen der Staatsraison, die sagt: du darfst als Königin diesem Manne deine Liebe nicht schenken und der Herzensneigung, die die leidenschaftliche Tochter der Anna Boleyn fast unwiderstehlich, als Frau, in die Arme des gegen alle Vernunft geliebten Mannes treibt. Dazwischen spielen die üblichen Hofintriguen eine wichtige Rolle und die Herrschsucht und der Stolz der Hauptdarsteller tun das ihre, um die Situationen noch zu erschweren. Abgesehen von der offensichtlichen Freiheit, mit der die amerikanischen Produzenten immer wieder (so auch hier) mit der historischen Wahrheit umgehen, besonders wenn sie nicht ihre eigene Geschichte erzählen, ist die Handlung recht glaubhaft. Mit verschwenderisch reichen Mitteln wurden eine schöne Anzahl Szenen von besonders eindrucklicher Kraft geschaffen. Es sei nur an die farbenprächtigen Schlachtenbilder aus dem irischen Feldzug (Technicolor) erinnert, sowie an die mit sicherem Können aufgenommenen Einstellungen am königlichen Hof. Aber gerade dieser Aufwand an äusseren Mitteln und auch die Farbenfreude der Aufnahmen werden vielleicht manche, bei aller Einzelwürdigung, eher als überwuchernde, störende Elemente empfinden; in dem Sinne überwuchernd und störend, als dadurch die Aufmerksamkeit von der ausgezeichneten schauspielerischen Leistung von Bette Davis als Elisabeth und auch von Erroll Flynn als Essex eher abgelenkt wird.

83

## KOMÖDIANTEN.

III. Für Erwachsene.

**Produktion**: Bavaria. — **Verleih**: Neue Interna. — **Regie**: G. W. Pabst. —

**Darsteller**: Käthe Dorsch, Hilde Krahl, Henny Porten, Friedr. Domin, L. Schmitz.

Wir haben hier ein schlagendes Beispiel vor uns, wie der beste Stoff, die besten Drehbuchautoren, die besten Darsteller und der beste Regisseur nicht genügen können, einen guten Film zu schaffen, wenn nicht die ganze Gesellschaft vom Geiste besessen ist, der mit einer Kamera und ein paar tausend Metern Rohfilm einen Film dichtet. Da ist ein bedeutender Stoff: die Geschichte der Karoline Neuber, die zu den Zeiten des alten Gottsched und des jungen Lessing das deutsche Theater reformierte, indem sie den Hanswurst von den Brettern verbannte und zeitlebens gegen die Stumpfheit ihres Publikums ankämpfte, bis sie zuletzt doch noch verlassen an der Landstrasse starb, ohne die Früchte ihrer Arbeit zu erleben. Aber das Buch von Eggebrecht, v. Hollander und Pabst gestaltet den Stoff nicht frei, sondern nach einem Roman von Olly Boenheim: „Philine“. Die Neuberin steht nicht ganz im Mittelpunkt, aber auch die Geschichte ihrer Schülerin Philine Schröder tut es nicht, nicht einmal das bewegte Leben ihres Ensembles. Da erreichte Pabsts früher Kohlenarbeiterfilm „Kameradschaft“ eine ganz andere Einheit und moralische Kraft. Es ist viel zu viel Stoff da, und viel zu wenig kann darum durchgestaltet werden. Die Autoren bringen einen guten Dialog zustande, der als Hörspiel wertvoll wäre, aber im Film Dinge erklärt, die man zeigen müsste, damit wir sie erlebten. Die grosse Darstellungsgabe Käthe Dorschs sähen wir daher viel lieber auf der Bühne. Neben ihr wirken Domin als ihr Gatte, Hilde Krahl als Philine und Henny Porten als „sportliche“ Herzogin durchaus filmisch. Die Sequenz mit der Orgie in Petersburg ist sehr reich in ihren Mitteln, verblasst aber im Eindruck vor der Hochzeitsszene im „Postmeister“, die im Vergleich dazu ein bescheidener Hausball war. Und der ganze Film veranschaulicht eigentlich viel mehr eine ganze Reihe von Erinnerungen aus den Deutschstunden der Gymnasialzeit, als dass er uns an die grossen Beispiele deutscher oder Pabst'scher Filmkunst gemahnte. Er ist daher eher dem gebildeten Laien als dem Filmkenner zu empfehlen.

84

**A.Z.**

Luzern



Gevaert Material für Berufsfilmer:  
Aufnahme-, Kopie- und Tonfilme sind  
tausendfach bewährt!

Wir empfehlen ganz besonders den  
neuen, hervorragenden

*Panchromosa Typ 41*

eine Höchstleistung!

60% empfindlicher 60% feinkörniger

Verlangen Sie Muster!

*Gevaert Panchromosa Typ 41*

Gevaert Photo-Producten N. V. Oude God Belgien · Gevaert Agentur J. Roosens, Basel 8

*Papst und Kirche*

**schuld am Krieg?**

Eine Auseinandersetzung mit Fragen, Zweifeln, Vorwürfen. Die zeitgemäße Broschüre von J. M. Barmettler, zu Fr. 1.80, für den aufgeschlossenen Leser.

*Ein gediegenes* **Bruder Klausenbild**

gibt der Volksvereinsverlag heraus. Es handelt sich um die mehrfache Reproduktion des bekannten, nach dem Urteil von Kunsthistorikern zeitgenössischen Bruder Klausenbildes, das jüngst aufgefunden wurde. Der Preis ist möglichst niedrig gehalten, um die Anschaffung des Bildes jedermann zu ermöglichen.

Format I (37/53 cm) Fr. 2.50 - Format II (80/110 cm) Fr. 8.—.

**Volksvereins-Verlag**, St. Leodegarstr. 5, **Luzern**, Telephon 2 22 48, Postcheck VII 5266